Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

23 (27.1.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 23. **Offenburg,** Sonntag den 27. Januar 1878.

Bestellungen auf den Ort. Boten für die Monate Februar und März werden bei sämmtlichen Postanstalten und Postboten angenommen.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 25. Jan. Die zweite Kammer verwarf den Antrag der klerikalen Abgeordneten, betr. die Nachbezahlung bezw. Wiederzahlung der im Jahre 1875 gestrichenen erzbischöflichen Dotation. Ebenso wurde der Antrag der Klerikalen auf Abänderung des Gesetzes über die Vorbildung der Geistlichen abgelehnt. Von Seiten der Regierung, welche ihre Zustimmung zu dem ablehnenden Beschluß der Kammer erklärte, wurde hervorgehoben: das Gesetz werde nicht eher abgeändert, bis die Curie das Verbot des Staats-Examens oder der Dispens-Nachsuchung zurücknehme. Abgeordneter Hansjakob erklärte, die Curie müsse nachgeben im Interesse des Friedens innerhalb der Kirche, des Klerus und des katholischen Volkes. Kiefer kündigte an: wenn die Curie Hansjakob wegen dessen heutigen Auftretens ein Haar krümme, werde er (Kiefer) den Antrag auf Ausschließung der katholischen Priester aus der badischen Volks-Vertretung stellen.

München, 23. Jan. (B.L.) Die Augsb. N. N. melden: „Auf Wunsch des k. Staatsministers der Finanzen, Herrn v. Riedel, begab sich eine Abordnung Großindustrieller nach München, um über die einzuschlagende Handelspolitik sich zu benehmen, damit dem in den nächsten Tagen von dort nach Berlin abgehenden Regierungsvertreter zu den deutsch-österr. Handels-Vertrags-Konferenzen die nöthigen Verhaltungsbefehle gegeben werden können."

München, 24. Jan. Die Abgeordneten-Kammer nahm heute den Eisenbahn-Haushalt pro 1878/79 ohne Debatte an. Der Antrag Landmann, den Material-Bedarf auf dem Wege der Submission zu vergeben, wurde nach lebhafter Debatte abgelehnt.

München, 25. Jan. Der Landtag lehnte den Dispositionsfond des Ministeriums des Innern mit 78 gegen 71 Stimmen ab. Sechs Liberale fehlten.

Berlin, 23. Jan. Der deutsche Kronprinz ist gestern Nachmittag 12 Uhr 35 Min. mit den Herren seines Gefolges im besten Wohlsein aus Rom wieder in Berlin eingetroffen. Bald nach der Ankunft stattete er seinen Eltern im königl. Palaste einen Besuch ab.

Berlin, 24. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden die Gesetzentwürfe, betr. die Betheiligung des Staates an der Eisenbahn Kiel-Flensburg und die Ausdehnung der westholsteinischen Eisenbahn, in dritter Berathung ohne Verhandlung genehmigt. Darauf wurde hinsichtlich der gestern erörterten Bittschriften über die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in katholischen Volksschulen der Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung in namentlicher Abstimmung mit 276 gegen 104 Stimmen angenommen. Bezüglich der Bitte katholischer Einwohner des Dorfes Neuhof bei Heilsberg wegen der Auflösung der dortigen Simultanschule wurde der von der Unterrichts-Kommission gestellte Antrag auf Uebergang zur Tages-Ordnung nach mehrere Stunden währender Berathung angenommen. Windthorst hatte Ueberweisung an die Regierung oder Aufhebung des Zwanges zur Theilnahme am Religions-Unterricht in der Volks-Schule beantragt.

Berlin, 25. Jan. Der Bundesrath überwies den Gesetzentwurf betr. die Stellvertretung des Reichskanzlers dem zuständigen Ausschusse.

Wien, 24. Jan. Der heutige Bericht über das Befinden des erkrankten Ministers Lasser lautet: Die Erkrankung ist der vorjährigen ähnlich, jedoch höheren Grades. Heftige Kopfkongestionen, verbunden mit bedeutender Schwäche. — In den verfassungstreuen Klubs theilten die Obmänner das Resultat der heutigen Konferenz bei dem Ministerpräsidenten mit. Demnach erklärte dieser: daß, nachdem die Regierung wahrgenommen, daß keine Aussicht vorhanden, das Abgeordnetenhaus werde auf die hohen Zollsätze für Kaffee und Erdöl eingehen, sie sich veranlaßt gesehen haben, ihre Entlassung zu geben. Der Klub der Linken beschloß nach längerer Berathung, in Betreff des Erdölzolles dem Ausschußantrage, in Betreff des Kaffees keinem höheren Zollsatze als 20 fl. zuzustimmen. Der Fortschrittsklub beschloß, bei seinen früheren Beschlüssen zu beharren; der Klub des linken Zentrums beschloß, auf Erhöhung des Kaffeezolles auf 24 fl. und eine mäßige Erhöhung des Erdölzolles unter der Bedingung einzugehen, daß diese Frage mit der Frage der 80 Millionen-Schuld und des Steuerersatzes erledigt werde.

Petersburg, 24. Jan., Morgens. Amtlicher Bericht zu dem Kampf bei Hermanli, 19. Jan.: Auf Befehl Suleiman Pascha's waren einige tausend muhamedanischer Einwohner aus Philippopel und dessen Umgebung wider ihren Willen weggeführt worden. Bei dem Beginn des Kampfes flüchteten die Unglücklichen, indem sie ihre Kinder zurückließen. In Folge der Befehle Suleiman Paschas und der dadurch hervorgerufenen großen Panik flüchteten die Muhamedaner mit ihren Familien und ihrem beweglichen Gute, nachdem sie ihre Häuser angezündet hatten. Unterwegs ging ihnen ihr letztes Besitzthum verloren. Es ist somit alles Eigenthum der muhamedanischen Einwohner zu Grunde gegangen, was nicht geschehen sein würde, wenn sie unter dem Schutze unserer Behörden geblieben wären.

Petersburg, 24. Jan. Ignatieff ist in das Hauptquartier abgereist.

Petersburg, 25. Jan. Die Agence Russe kommt auf die Konstantinopeler Nachricht von dem angeblichen Marsche der Russen auf Gallipoli zurück und bezeichnet dieselbe als ein türkenfreundliches Manöver, um England mit Rußland zu entzweien. Die Agence bemerkt, die jüngsten Maßregeln hätten augenscheinlich den Zweck verfolgt, Schrecken und Verzweiflung unter der Bevölkerung hervorzurufen und so die Krise auf das Aeußerste zu treiben. Dem gegenüber bemerkt die Agence, daß sich die Ereig-

---

Kaiser und Bürger.

(Roman von E. v. Heine.)

(Fortsetzung.)

„Hatt's vordem im Sinn, Bruder Ruprecht," versetzte der Doktor ernst und sehr aufgeregt; „aber mein Sinn hat sich in ein paar Minuten mächtiglich verändert, und obschon es mir wie ein Berg auf der Brust liegt, so kann ich doch nimmermehr anjetzo in die Mess' gehen."

„Um Gott! Bruder, sprich, was ist geschehen?" fragte die Hausfrau erbleichend, indem sie dem Doktor der Rechte, Herrn Jörg Hemspach, einen weich gepolsterten Lehnsessel hinschob.

Dieser ließ sich schwer seufzend nieder, und begann dann nach mehrmaligem Räuspern mit gedämpfter Stimme:

„Ihr wißt, meine Lieben, daß unseres Bruders einzig Töchterlein Cäcilie nach Hamburg gereiset ist, absonderlich auf ihren eigenen Wunsch, um die große, weltberühmte Stadt zu schauen und sich bei dem Onkel Langenbeck und der Tante Justina zu vergnügen. Hm, nicht wahr, das wißt Ihr?"

„Freilich, freilich, Herr Bruder!" rief Frau Sibylla Kronenberger ungeduldig; „wir waren sehr erstaunt und nicht minder ungehalten darüber, das liebe Kind in kalter Winterzeit und bei den unsicheren Landstraßen reisen zu lassen."

„Nun, es war so sehr kalt nicht, und Justus hatte ihr ein starkes, sicheres Geleit gegeben," meinte Herr Ruprecht Kronenberger, gutmüthig entschuldigend.

„Ei, wenn es nur derowegen geschehen wäre, um dem Töchterlein das Reisegelüste zu befriedigen," versetzte der Doktor, geheimnißvoll den Finger an die Nase legend, „so möcht ich weder meinen Bruder Justus noch seine Hausfrau entschuldigen. Aber nein, das war's nicht, damit putzen wir die Reise blos heraus, um die wahre Ursache zu verbergen und die falschen Zungen vom Hause Hemspach fern zu halten."

„Du machst mich zittern, Jörg!" sprach Frau Sibylla erschreckt, während der Kaufherr mit einem unruhigen Räuspern nach dem Fenster schritt, wo soeben ein tausendstimmiger Jubel von der Straße heraufdröhnte, denn Kaiser Max zog mit zahlreichem Gefolge in den Dom.

„Der Kaiser!" sprach Herr Ruprecht Kronenberger, indem er sich tief verneigte. Ah, noch immer der feine, freundliche Herr, der er stets gewesen. Seht, seht! wie er hier heraufschaut und huldreich grüßt — so kommt doch und erfreut Euch seiner kaiserlichen Huld, und dann rasch in die Messe!"

Wie der Blitz wollte Frau Sibylla an's Fenster, doch ihr Bruder hielt sie finster und mit starkem Arm zurück, daß sie ihn fast unwillig anschaute.

„Kaiser Maximilian der Vielgeliebte ist ja eben die Ursache, weshalb Cäcilie nach Hamburg gekommen," sprach der Doktor laut und fest.

„Heiliger Joseph! nun schnappt's über mit dem gelehrten Doktor!" rief die Frau, unwillig lachend. „Der Kaiser — Jesus Maria! — es ist noch kein Jahr her, seitdem er sich mit der schönen Mailänder Prinzessin Blanca Maria vermählt hat. Thut mir noch leid, daß ich im vorigen Jahre durch Krankheit abgehalten wurde, das schöne kaiserliche Paar in Worms zu sehen, aber deshalb sollst Du mir anjetzo die Freude nicht verkümmern, denn mich will bedünken, als sähest Du den Kaiser mit recht feindlichen Augen an, Bruder Jörg!"

Sie riß sich los und eilte schmollend an's Fenster.

„Hat mir der gelehrte, grämliche Herr doch den ganzen prächtigen Zug vereitelt! – Komm, Ruprecht! wir gehen jetzt sogleich in die Messe."

Der Kaufherr wandte sich um und schaute nachdenklich auf seinen Schwager. Er hatte die bedeutsamen Worte desselben wohl vernommen und sie schienen bei ihm nicht so leicht zu wiegen als bei seiner Hausfrau.

„Wir bekommen keinen Platz mehr in dem Dome," sprach er mit einer Bestimmtheit, welche bei ihm nie Widerspruch zuließ. „Willst Du uns die Geschichte von der Hamburger Reise des Kindes, und was damit im Zusammenhang steht, weiter erzählen, Herr Bruder?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

nisse schneller als alle Muthmaßungen entwickelten und daß dadurch das gemeinsame Dazwischentreten des gesammten Europas vielleicht erforderlich werden könnte.

Petersburg, 25. Jan. Das Journal de St. Petersbourg erörtert die Artikel 7, 8 und 9 des Pariser Vertrages u. weist nach, daß der Vertrag keinerlei Verbot eines unmittelbaren Friedensschlusses zwischen der Türkei und einer Signaturmacht enthalte, besonders nachdem die Mächte bereits früher den nach Artikel 8 nunmehr eingetretenen Fall zu verhindern gesucht hätten. Schließlich wiederholt das Blatt im Sinne der Berliner Provinzialkorrespondenz, daß die Mitwirkung und das Einverständniß der Mächte für die Lösung von Fragen erforderlich seien, welche europäische Interessen beträfen.

Konstantinopel, 25. Jan. (Kö. Z.) Die gestrigen Abendzüge von Adrianopel brachten gegen 500 Verwundete und über 800 Flüchtlinge aus der Gegend von Kasanlyk und Tatar-Basardschik nach der Hauptstadt.

Athen, 23. Jan. Das neue Kabinet ist gebildet: Komunduros Präsidium und Inneres.

Athen, 24. Jan. In der heutigen Sitzung der Kammer entwickelte Kommunduros das Programm des Kabinets und sagte, die Umstände seien kritisch, aber die Regierung habe sich für eine Politik der Aktion, für aktive Vertheidigung der Rechte Griechenlands zu Wasser und zu Lande, für Befreiung der Brüder aus türkischer Knechtschaft entschieden.

Versailles, 23. Jan. In der heutigen Sitzung des Senats verlas der Präsident Audiffret-Pasquier ein Schreiben des Präsidenten des italienischen Senats, worin derselbe dem französischen Senat für die Sympathien dankt, die Letzterer für den verstorbenen König Viktor Emanuel ausgedrückt hatte.

Versailles, 24. Jan. Die Kammer stimmte einer Amnestie für alle zwischen dem 16. Mai und dem 13. Dezember 1877 begangenen Preßvergehen zu.

Brüssel, 24. Jan. Der Genter Bien public schreibt: Deutschland kündigte alle Tarifverträge mit belgischen Bahnen unter dem Vorwande, daß es volle Freiheit nöthig habe zur Regelung der inneren Tarifverhältnisse.

London, 25. Jan. Unterhaus. Montague fragt an, ob die Erklärung Gortschakoffs in der Depesche an Lord Loftus vom 9. d., er glaube, der Friede könne nur unter 2 Bedingungen erzielt werden, nämlich, daß das russische Heer weiterdringe und daß die Türkei überzeugt werde, sie habe keinen Beistand von England zu erwarten, von Derby beantwortet wurde. Bourke verneinte diese Frage. — Dem Bureau Reuter zufolge hat sich Carnarvon's Rücktritt nicht bestätigt.

Telegraphische Nachrichten.

London, 26. Jan. Unterhaus. Minister Northcote zeigt an, daß Schuwaloff heute Derby gewisse Friedens-Grundlagen mittheilte; seitdem wurde die am Mittwoch nach den Dardanellen beorderte Flotte angewiesen, an der Dardanellen-Mündung halten zu bleiben. Die Kreditforderung sei sechs Millionen. Von bereits erfolgtem Abschlusse eines Waffenstillstandes ist nichts bekannt.

London 26. Jan. Daily News hält für wahrscheinlich, die Regierung erwäge nochmals den Entschluß der Kreditforderung und setze dadurch Derby in Stand, sein Entlassungsgesuch zurückzuziehen. Times hält jede Nothwendigkeit einer Kreditforderung für verschwunden und hofft, Northcote werde Montag die bezügliche Ankündigung machen. Als Carnarvons Nachfolger wird Herzog Buckingham bezeichnet.

Vermischte Nachrichten.

↗ Offenburg. In der Angelegenheit der Berufung des Hrn. Pfr. Jentsch ist eine unerwartete Wendung eingetreten und wird Hr. Pfarrer Lang seine Aushilfe in bisheriger Weise noch fortsetzen. Hievon benachrichtigen wir die verehrlichen Mitglieder der altkatholischen Gemeinde mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 20 dieses Blattes.

✳ Offenburg, 26. Jan. Vergangene Nacht und heute Morgen hatten wir nach äusserst stürmischer und lauer Witterung bei 0° Wärme Schneefall. Ob der Schnee mit dem nun eingetretenen Nordostwind anhält? — Die Tabakfrage macht natürlich auch in unserer Umgebung viel von sich reden.

✱ Zell a. H., 25. Jan. Der unerbittliche Tod hat aus diesem Leben und unserer Mitte einen Mann gerissen, der die Achtung und Verehrung Aller, die ihn kannten, genoß. Nach nur mehrtägiger Krankheit ist unser erster Hauptlehrer, Herr Nepomuk Haitz, verschieden; noch wenige Wochen und er hätte ein Alter von 65 Jahren (44 Schuljahren) zurückgelegt; nur einige Monate noch und er hätte sein 25jähriges Dienstjubiläum als Lehrer der Stadtgemeinde Zell a. H. feiern können. Die Schuljugend verliert in ihm einen tüchtigen Lehrer, der Kirchenchor seinen Kapellmeister und der Gesangverein seinen früheren Dirigenten und ein eifriges Mitglied. — Möge er sanft ruhen!

— Ottenheim, 20. Jan. (L. A.) Nachdem schon am 14. d. M. der Unterricht in den mittlern Klassen der hiesigen Schule wegen des Scharlachfiebers eingestellt worden, wurden am 19. sämmtliche Klassen geschlossen. Auch viele Erwachsene werden von diesem Leiden befallen. Der Verlauf ist jedoch derart, daß bis jetzt in Folge dieser Krankheit Niemand starb; darum hoffen wir, daß nach Verfluß von 8 Tagen auch die Schule für den Unterricht wieder geöffnet werden könne.

— Karlsruhe, 23. Jan. (B.L.) Die jüngst gebrachte Nachricht, Herr Bischof Reinkens habe den seit kurzem verheiratheten Pfarrer Hamp aufgefordert, auf seine Pfründe in Thiengen zu verzichten, da er sich selbst freiwillig für weitere Amtirung unfähig gemacht habe, ist richtig; nur darf nicht übersehen werden, daß, so lange die Synode nicht anders beschlossen hat, der Bischof nicht anders handeln kann. Herr Hamp mußte entweder im Interesse der Ordnung mit seiner Verehelichung bis Pfingsten warten, oder er mußte, wenn er diesen Schritt glaubte früher thun zu müssen, folgerichtig handeln. Dazu gehörte in erster Linie, daß er in Thiengen blieb, Religionsunterricht gab, Laiengottesdienst u. Vorträge zur Förderung der altkatholischen Sache hielt. Der Bischof Reinkens hat auch dem verheiratheten Propste und Domherrn Suszezynski in Königsberg erlaubt, altkatholischen Schülern höherer Lehranstalten Religionsunterricht zu ertheilen. Herrn Hamp wäre dies nicht verweigert worden. Ebenso hat die letzte Synode die Einrichtung eines Laiengottesdienstes gestattet. Was könnte Herrn Hamp, wenn er wollte, hindern, in Thiengen und anderen Orten regelmäßig einen solchen Gottesdienst zu leiten? Andere meinen sogar, er hätte ruhig fortamtiren, an die Synode Berufung einlegen und sich von dieser Indemnität ertheilen lassen sollen. Nachdem nun aber die Gemeinde Thiengen Monate lang ohne ständigen Seelsorger ist, und Herr Hamp gar keine Lust zu haben scheint, nach Thiengen zurückzukehren, kann man die Aufforderung zum Verzicht auf die Pfründe, welche doch der Gemeinde wegen da ist, nur billig finden. (? ?)

— Pforzheim, 22. Jan. Letzten Sonntag Abend zwischen 4 und 5 Uhr wurde von verschiedenen Personen das Phänomen einer Luftspiegelung (Fata Morgana) beobachtet, welches von der Altstädter Brücke aus in südwestlicher Richtung sichtbar war. Es zeigte deutlich die Gestalt eines anscheinend auf dem Berge stehenden, in hochfeuerrother Farbe glühenden großen Gebäudes, welches von tiefblauem Hinter- oder, da er flach aufzuliegen schien, besser gesagt Untergrunde sich erhob. (Pforzh. B.)

— Freiburg, 24. Jan. Um die Hunderte brodloser Arbeiter zu beschäftigen, wurde mit Herstellung der neuen Straßen und Anlagen begonnen, und wird da und dort thätig gearbeitet. Leider aber vermehrt sich die Zahl der Arbeitsuchenden mit jedem Tage, da die Verdienstlosigkeit noch nie so groß und allgemein war wie in gegenwärtigem Winter. Sehr wohlthätig für viele Arme erweist sich auch die Austheilung sog. Sparsuppe, wovon seit 2 Wochen täglich 547 Portionen (zu ½ Maas) an 204 Familien mit 913 Personen abgegeben werden, und zwar eine kräftige, schmackhafte Suppe.

— Villingen, 23. Jan. (Schwarzw.) Gestern wurden dahier 3 Frauen beerdigt, welche zusammen das stattliche Alter von 244¾ Jahren repräsentiren. Die jüngste war 77¼, die nächst älteste 82½ und die älteste 85 Jahre alt.

— Weilderstadt, 21. Jan. In Merklingen brach gestern Abend kurz nach 7 Uhr ein starkes Feuer aus. Etwa 10 bis 12 Gebäude sind vollständig eingeäschert. Den anwesenden benachbarten Feuerwehren gelang es erst nach Mitternacht, trotz der angestrengtesten Thätigkeit, dem Weitergreifen des verheerenden Elementes Einhalt zu thun. Die Abgebrannten sind leider wieder nicht alle versichert.

Gemeinderaths-Beschlüsse

vom 25. Januar.

1. Für Beaufsichtigung sämmtl. städt. Inventare und laufende Fortführung des Inventariums soll ein besonderer gemeinderäthl. Respicient, dessen Wahl noch zu erfolgen hat, aufgestellt werden.

2. Die Stelle des Schuldieners an der höheren Töchterschule ist erledigt und wird zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

3. Die bisherige Kaserne für die Stammmannschaft des hies. Landwehr-Bezirkscomando's soll, da ein dreimaliger Versteigerungsversuch die gewünschten Erfolge nicht hatte, mit Aufwendung der nothwendigsten Mittel zu kleineren Wohnungen hergerichtet werden.

4. Eine von vielen hiesigen Bürgern und Einwohnern unterzeichnete Bittschrift um Herstellung eines freien Platzes bei der sog. Johannesbrücke gelegentlich der Correction der Hauptstraße wird der großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion hier mitgetheilt zur Begutachtung über Ausführbarkeit des Projekts und Aufstellung eines bezügl. Kostenüberschlags.

Doktor Jörg ließ sich mit einem schweren Seufzer wieder in den Lehnsessel nieder und begann auf's Neue:

„Ich sprach vorhin ein Wort aus, welches ich auch jetzt noch vollständig aufrecht halte, trotzdem die Schwester hier Zweifel darin setzt. Ja, es ist leider so, trotz der jungen neuvermählten Kaiserin machte unsere Cäcilie einen tiefen Eindruck auf das leicht entzündliche Herz des Kaisers. Er sah sie schon gleich bei dem prächtigen Einzuge, wo die schönsten Jungfrauen der Stadt dem kaiserlichen Herrscherpaare Blumen streuten."

„Nun, das beweist nichts," unterbrach ihn Frau Sibylla spöttisch; „der Kaiser brauchte doch sein Augen nicht vor der allerschönsten Jungfrau von Worms zu verschließen."

„Freilich, nein; das hat er auch wahrhaftig nicht gethan," lachte der Doktor kurz und bitter auf; „er sah sie nur zu viel an, und auf den vielen Banketts und Gelagen, welche folgten, erst recht."

„Aber es half ihm nichts, er mußte Worms endlich verlassen, ohne sie wiedergesehen zu haben. Beim Abschied aber schickte er noch ein Verslein, worin er zu unserem größten Schrecken versprach, bald zurückzukehren. Und siehe da, im November, einige Monden später, schreibt er einen Reichstag aus, der im Grunde, das will ich nicht hinwegleugnen, wohl ganz nützlich und nothwendig erscheint, dieweil die Muselmänner schon im vorigen Jahre bis weit in die östreichischen Erblande sich hineingewagt und gesengt und gemordet haben. Aber der eigentliche Casus ist der allein, daß die kaiserliche Majestät gegen das Reichsgesetz fehlt, indem der erste große Reichstag, welchen der neue Kaiser zusammenberuft, allemal in Nürnberg abgehalten werden muß — und Maximilian I. beruft ihn ganz eigenmächtig nach Worms; weshalb? nun, das ist nach meiner Erzählung doch wohl klar."

Hm, hm!" meinte Herr Ruprecht Kronenberger kopfschüttelnd, indem er gar bedenklich seine Gattin anblickte, welche indessen die Richtigkeit jener kühnlichen Behauptung ihres gelehrten Bruders kurzweg mit den Worten angriff:

„Larifari, Herr Bruder! als ob der große, mächtige Kaiser von Deutschland um eines armen Mägdleins willen die Reichsgesetze auf den Kopf stellen würde! Nein, dem ist wahrlich nicht also — der Kaiser weicht einzig von der alten Sitte ab, weil Worms dem rebellischen Brabant näher liegt, wo sie ihn sogar einmal gefangen hielten, und er, sobald als thunlich, wieder dorthin muß."

„Ja wenn er genug Geld zu seinen Kriegszügen aus der alten Citrone, genannt das deutsche Reich, gepreßt hat," lachte der Kaufherr spöttisch.

(Fortsetzung folgt.)

Gedenkt der armen Vögelein!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Den Handel mit Backwaaren betr.

Nro. 1877. Die mit Einsendung des Berichtes gemäß unserer Verfügung vom 8. d. M. Nro. 630 noch im Rückstande sich befindlichen Gemeinderäthe werden hieran mit Frist von 8 Tagen erinnert.

Offenburg, den 23. Januar 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

Offenburg.

249. Die Stelle des Schuldieners an der höheren Töchterschule mit einem Jahresgehalt von 300 Mk. nebst freier Wohnung ist erledigt und soll alsbald neu besetzt werden.

Bewerbungen sind innerhalb 4 Tagen bei uns einzureichen.

Offenburg, den 25. Januar 1878.

Der Gemeinderath.
F. Volk.
Miltner.

Oeffentliche Vorladung.

335.2.2. Reinhard Dubac, genannt Kirchmeier, von Durbach, geboren den 11. Febr. 1828, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters Felizian Dubac, gewesenen Schneiders von Durbach, gesetzlich mitberufen; derselbe ist schon vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert und konnte ihn weder eine am 16. Nov. 1835 noch neuerdings am 9. Mai 1877 abgelassene Benachrichtigung erreichen.

Er wird nunmehr aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines Erbsbetreffnisses binnen drei Monaten,

von heute an, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 24. Januar 1878.

Der Großh. Notar.
A. Leiber.

Bekanntmachung.

347. Die unterm 6. d. M. gegen Josef Eckenfels Eheleute von Durbach angekündigte, auf

Samstag den 9. Febr. d. J.,
Nachm. 1 Uhr,

anberaumte Zwangsliegenschaftsversteigerung findet auf Antrag des betreibenden Gläubigers nicht im Rathhause in Durbach, sondern im **Kranzwirthshause in Durbach-Gebirg** statt, was zur Kenntniß der Steigliebhaber gebracht wird.

Offenburg, den 26. Januar 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
2.1. A. Leiber, Gr. Notar.

Jagdverpachtung.

339. Am Samstag den 9. Februar d. J., Nachm. 2 Uhr, wird auf der Stadtkanzlei die Feld- und Wald-Jagd auf der Gemarkung der Stadtgemeinde Villingen und den der Stadt eigenthümlichen Grundstücken auf der Gemarkung Unterkürnach in drei Abtheilungen oder im Ganzen mit zusammen 20000 Morgen auf 9 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Villingen, den 23. Januar 1878.

Der Gemeinderath.
Schupp.

Holzversteigerung.

290.2.2. Die ev. Stiftschaffnei Lahr versteigert am

Dienstag den 29. d. M.,
Vorm. 9 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne in Biberach aus den Erzbacher Stiftswaldungen District I. Abth. 2, 4, 5, 6, 7, 8, Biberacher Gemarkung, mit Borgfrist:

10 Tannen-, 1 Forlen-, 1 Eschen- und 2 Kirschbaumstämmchen mit einem körperlichen Inhalte von 6,95 Festmeter;
14 Ster erlenes Scheiterholz;
11 Ster buchenes, 75 Ster birkenes, 82 Ster erlenes und aspenes, 13 Ster tannenes, 12 Ster gemischtes und 6 Ster Kastanien-Prügelholz;
9 Ster haselne und 76 Ster gemischte Bengel; sowie
35 Loose unaufbereitetes Reisig, geschätzt zu 8650 Stück Wellen, darunter eine Partie birkenes Besenreisig von etwa 200 bis 300 Stück Wellen.

Waldhüter Schmider in Erzbach zeigt das Holz vor.

Steigerungs-Ankündigung.

277.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Michael Gerhard von Altenheim am

Donnerstag den 7. Febr. l. J.,
Vorm. 1/2 10 Uhr,

in dessen Wohnung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden:

1 weißscheckige Kuh, 1 Wagen, 1 Pflug und 10 Ctr. Stroh.

Offenburg, den 20. Januar 1878.

Becherer, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

274.3.2. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Augustin Hahn in Rammersweier die unten verzeichneten Liegenschaften am

Montag den 25. Febr. 1878,
früh 9 Uhr,

in dem Rathhaus zu Rammersweier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird:

Gemarkung Rammersweier:

1. Grdst.-Nr. 4036:
4 Ar 91 Meter Reben auf der Kreuzebene, neben Michael See und Josef Bieser, taxirt zu 200 M.

Gemarkung Zell-Weierbach:

2. Grdst.-Nr. 4862:
1 Ar 12 Meter Reben auf dem Loh, neben Simon Deck und Michael Vogt, taxirt zu 85 M.

3. Grdst.-Nr. 3535:
2 Ar 7 Meter Reben an der Kapelle, neben Anton Basler und Domin Hahn, taxirt zu 188 M.

Offenburg, den 16. Januar 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
Serger, Notar.

Hofgutsverkauf.

314.3.2. Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr in der Nähe bei Nesselried und Appenweier gelegenes Hofgut, bestehend in 2 Wohnhäusern und 44 Morgen Ackern, Wiesen und Reben mit ungefähr 700 Obstbäumen, einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen.

Tagfahrt ist auf den 31. Jänner, Nachm. 3 Uhr, in die Krone zu Nesselried anberaumt.

Auch kann unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden. Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Weilerhof, den 23. Januar 1878.

Thomas Seitz Wwe.

Hasenfelle

kauft stets zu den höchsten Preisen

Franz Bohrmann,
5070.8.8. Hutfabrik.

316.3.3. Engelbert Kunz in der Angelgasse Nr. 689 hat ein Zimmer mit Küche und Keller auf den 1. April zu vermiethen.

Ortenberg.

Hausverkauf.

342.2.1. Die Erben des verstorbenen Wilhelm Stigler sind willens ihr eigenthümliches Wohnhaus freiwillig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Wohnhaus an der Landstraße mitten im Ort gelegen, besteht in 6 Zimmern, großer Stallung, Scheuer, Wasch- und Backhaus mit Schweinstallung, alles unter einem Dach. Bei dem Hause befindet sich ein großer Obst- und Gemüsegarten und würde sich das Anwesen zu jedem Geschäft sehr eignen.

Liebhaber wollen sich an Wilhelm Stiglers Wittwe wenden.

Für Wirthe!

Taroc Nr. 1 M. 3. per Dtzd.
" " 0 " 4. " "
" " 00 " 5. " "
f. Piquet mit Goldecken M. 20. pr. Groß.
" " ohne " " 16. " "

S.68Q **C. Wieser**
291.2.2. in Straßburg i. E.

Patent-

Salicylsäure-Präparate:

Salicyl-Mundwasser per Fl. M. 1. 75.
" Zahnpulver " Sch. " 1. —.
" Zahnkitt " Fl. " — 50.

mit ausführlicher Gebrauchsanweisung stets ächt auf Lager bei

181.Z.2. **Ph. Müller** in Offenburg.

Offenburg.

Kartoffelnverkauf.

317.6.2. Mehrere 1000 Pfd. gute rothe Kartoffeln sind zu verkaufen zu M. 1. per Sester bei **W. Bosch,** Lanzestraße.

Schreibgehilfe

gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl. 345.2.1.

Theilhabergesuch.

242.3.3. Für ein bestehendes Geschäft, das Bedürfniß-Artikel fabricirt, wird ein Associe mit einer Kapital-Einlage von M. 15—20,000 gesucht. Franco-Anfragen besorgt die Exped. d. Bl. unter Nro. 1000.

Jedes Los gewinnt

resp. wird gezogen, und die beste Gelegenheit unter günstigen Verhälten in kurzer Zeit großes Vermögen zu erwerben, zu haben bei **Rudolf Laubner** in Offenburg. 343.5.1.

Herrn J. J. F. Popp in Heide (Holstein.)

(Empfehlung.) Seit längeren Jahren an einem

Darmkatarrh

leidend erwiesen sich die Kuren vieler hervorragender Aerzte, sowie der Gebrauch mehrerer Mineralwasser, auch die Karlsbader Thermen, ganz erfolglos und war ich nahe daran, mein Leiden für absolut unheilbar anzusehen. Ich gebrauchte nun 15 Tage lang Ihre Pulver und wenn ich vom ersten Tage Linderung verspürte, so ist jetzt von diesem Leiden nichts mehr zu spüren u. s. w.

Ich gestatte Ihnen deßhalb gerne die Benutzung dieses Zeugnisses, bin leidenden Mitmenschen zur ferneren Auskunft gern bereit und werde Ihre Kur empfehlen, wo ich nur immer kann.

Harbke, Post Helmstedt, Braunschweig, 7. Okt. 1876.

Schütze, Gruben-Direktor
5584,11. und Repräsentant.

Offenburg den 28. Januar 1878
im **Dreikönigsaale**

CONCERT

des Cellisten F. Gödecke aus Freiburg

unter gefälliger Mitwirkung
des Herrn Musikdirector **Adolf Pfeiffer**, der Herren **Maurer** und **Drach**, sowie des Männergesangvereins **Concordia**.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Eintrittskarten zu 1 Mark sind bei den Buchhändlern Hambrecht und Trube, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Das Nähere besagen die Programme. 298.2.2.

100,000 Stück Cigarren

sollen durch uns zum Verkaufe gelangen.

Probekistchen von **2 Mark** bis **10 Mark** per 100 Stück stehen zu Diensten und werden durch uns unter Nachnahme des Betrages prompt nach auswärts versandt.

Das **Commissions-, Speditions- & Incasso-Geschäft**
Siegfr. Henking,
Karlsruhe.

333.

Anzeige.

188.3.3. Wir zeigen hiermit an, daß wir das von Wwe. Battiany seit langen Jahren betriebene Weinhefegeschäft in größerer Ausdehnung fortführen und sowohl gepreßte als ungepreßte Hefe in jedem Quantum und zu den höchsten Preisen ankaufen.

Die Hefe kann bei Jedem der Unterzeichneten abgeliefert werden.

Offenburg, im Januar 1878.

Ferd. Hauger, Kaufmann. **Jos. Beiser,** Küfer.

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfiehlt sich zum **Spinnen** von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert **billige** und **reelle** Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen

Die Agenten:

Berth. Reck in Offenburg.
Aug. Bender in Oberkirch.
Ludw. Eggs in Niederschopfheim.
Jos. Gießler-Engelberg in Haslach.
Gustav Armbruster in Hausach.
Sigm. Grenlich in Ichenheim.
Jos. Häusler in Appenweier.
Georg Erhart VI. in Legelshurst.
Jak. Sittler in Willstätt.
Jak. Sensenbrenner in Meissenheim.
Polizeidiener **Korta** in Kappel a. Rh.

5453.8.8.

Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich u. für die Toilette angenehm; à Fl. 1.25 u. 75 Pfg.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 75 Pfg.

à St. 30 Pf. 4 St. in einem Packat 1 M.

Gebr. Leder's **Balsam. Erdnussöl-Seife** als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers **Rheinische Brustcaramellen** als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt. 6124.8.4.

à versiegelte rosa-rothe Düte 50 Pfg.

Einziges Depot für **Offenburg** bei Frau **Sophie Henco.**

Wachskerzen und Wachsstöcke

empfiehlt

Ferd. Hauger, Offenburg, beim Kloster.

348.

340.2.1. Biberach. Mehrere 1000 zweijährige Eichensetzlinge hat zu verkaufen Hauptlehrer Bell.

Gewerbebank

Zell a. H.

338. Donnerstag den 31. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, findet unsere jährliche **Generalversammlung** im Gasthaus zum Raben dahier statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder höflich eingeladen werden.

Der Vorstand
Josef Baumgartner.

---

334. **Mehrfachen** Anfragen unserer auswärtigen Kunden gegenüber veröffentlichen wir unsere **Kaffee- & Thee-Preise** pro I. Quartal 1878, welche die folgenden sind:

Brasil **Kaffee**		grün	per Pfd.	M.	1. 10.
Quaja	II.	gelb	„ „	„	1. 20.
„	I.	gelb	„ „	„	1. 30.
Java	III.	grün	„ „	„	1. 50.
„	II.	gelb	„ „	„	1. 60.
„	I.	grün	„ „	„	1. 70.
Preanger braun			„ „	„	1. 80.
Souchong **Thee** schw.		III.	per Pfd.	M.	3. —.
„ „ „		II.	„ „	„	3. 50.
„ „ „		I.	„ „	„	4 20.

Gewünschte Proben à 1 Pfd. werden unter Nachnahme promptest zugesandt.

Siegfr. Henking,
Karlsruhe.

Ausverkauf

von **Holzschuhen** jeder Art zu **herabgesetzten Preisen.**

346.2.1. **C. Fink,** Offenburg.

Offenburg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

321.2.2. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze, Rosenstraße Nr. 204 im Hause des Hrn. Glasermeister Braunstein, eine **Branntwein-Handlung** en gros & detail eröffnet habe und verkaufe ich von heute an über die Straße

Fruchtbranntwein	à	40	Pf.	per Liter,
Trester	„	65	„	„ „
Zwetschgenwasser	„	80	„	„ „
Kirschenwasser	„	1 M. 60	„	„ „
Mannh. Wasser	„	65	„	„ „

sowie diverse andere Branntweine in reingehaltener Waare zu den billigsten Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

M. J. Maier Wwe.,
Rosenstraße 204.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

344.12.1. Beginn d. Sommercurses: 15. Apr. Programme gratis durch die Direktion.

Feinst

marinirte Häringe

bei **Philipp Müller**
341.3.1. Offenburg.

Avis.

310.2.2. Für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen meinen Freunden und Gönnern herzlich dankend, empfehle ich auf bevorstehende Fastnachtszeit mein reichhaltiges Lager in **Perücken** und **Bärten** jeder Art und sichere billige und prompte Bedienung zu.

Blick, Friseur.

NB. Vereine erhalten billigere Preise.

292.2.2. Sonntag den 27. d. M. halte ich im **neuen Saale zur alten Pfalz** (Weil) mit gut besetzter Streichmusik einen

Maskenball

ab, wozu ich die verehrliche hiesige Einwohnerschaft freundlichst einlade.

Eintritt 1 M.
Demaskiren nach Belieben.
Anfang Abends 1/2 8 Uhr.

Karl Wohlschlegel.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff & Cie. Mit einer Beilage.